
Gründungserklärung

Zukunftskommission Breisgau-S-Bahn

Gemeinsame Erklärung der Vertreter der ÖPNV-Partner

Land Baden-Württemberg

Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg (ZRF), ein Zusammenschluss von:

Stadt Freiburg im Breisgau

Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald

Landkreis Emmendingen

Schwarzwald-Baar-Kreis

1. Herausforderung Verkehrswende: Aufbruch zur Breisgau-S-Bahn 2030

Die Gestaltung unseres Mobilitäts- und Verkehrsgeschehens steht vor großen Herausforderungen. Um die vereinbarten Klimaziele zu erreichen, sind insbesondere im Mobilitätssektor erhebliche Anstrengungen erforderlich, die auch einen signifikanten Beitrag durch eine Verlagerung auf öffentliche Verkehrsmittel erfordern. Das Land Baden-Württemberg wie auch der Bund haben als Leitbild eine Verdopplung der Fahrgastzahlen im Schienenverkehr und im öffentlichen Verkehr definiert.

Der Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg (ZRF) unterstützt diese Ziele. Mit dem Ausbauprogramm "Breisgau-S-Bahn 2020", das im Fall der östlichen Höllentalbahn zusammen mit dem Schwarzwald-Baar-Kreis umgesetzt wurde, und der REGIO-Karte steht die Regio Freiburg seit langen Jahren für einen attraktiven Öffentlichen Nahverkehr. Hieran gilt es anzuknüpfen.

Aufgrund dessen spielt der weitere Ausbau des Schienenverkehrs zu einem attraktiven, leistungsfähigen und nachfragegerechten S-Bahn-System eine herausragende Rolle.

2. Vollendung des Ausbauschnitts Breisgau-S-Bahn 2020

Mit dem Projekt Breisgau-S-Bahn 2020 haben sich ZRF und Land bereits 2007 auf den Weg gemacht und die Ausbaustufe 2018-neu im November 2021 abgeschlossen. Höllentalbahn (gemeinsam mit dem Schwarzwald-Baar-Kreis), Dreiseenbahn, Breisacher Bahn, die Kaiserstuhlbahnen, die Münstertalbahn, die Elztalbahn und die Strecke Müllheim-Mulhouse wurden modernisiert, elektrifiziert und barrierefrei ausgebaut.

Der Betrieb auf diesen Bahnen ist allerdings nicht befriedigend angelaufen, die Erwartungen wurden vielfach nicht erfüllt und es hat sich gezeigt, dass der Infrastrukturausbau an manchen Stellen zu knapp dimensioniert wurde, um damit einen stabilen Betrieb sicherzustellen. Schon aus dieser Situation entsteht weiterer Handlungsbedarf, um die Breisgau-S-Bahn weiter zum Erfolg zu führen.

Die Partner verständigen sich auf einen gemeinsamen Prozess, um durch kurzfristige betriebliche und organisatorische Maßnahmen sowie mittelfristig durch punktuelle Investitionen in die Infrastruktur eine Stabilität und Qualität im Betrieb sicherzustellen, der die Akzeptanz bei den Fahrgästen nachhaltig gewährleistet. Erste Schritte dazu sind getan, weitere müssen folgen.

3. Breisgau-S-Bahn 2030

Um die ambitionierten verkehrspolitischen Ziele zu erreichen, ist darüber hinaus ein ambitionierter großer Ausbauschnitt für den Schienenverkehr auf den Weg zu bringen. Mit dem Projekt **Breisgau-S-Bahn 2030** sollen die Angebote weiter ausgebaut, der Fahrplankontakt in der Region weiter verdichtet, die Zuverlässigkeit und Stabilität des Bahnverkehrs verbessert und so die Fahrgastzahlen in einem hochwertigen regionalen Schienenverkehr nochmals deutlich gesteigert werden.

Dazu zählt der Ausbau der Breisgau-S-Bahn im aufkommensstarken Kernraum der Region Freiburg auf einen 15-Minuten-Takt mit dem entsprechend erforderlichen Infrastrukturausbau einschließlich von einzelnen weiteren Haltestellen an Aufkommensschwerpunkten. Insgesamt soll darüber hinaus der 30-Minuten-Takt komplettiert werden.

Hinzu kommt das Projekt, die grenzüberschreitende Schienenverbindung Freiburg – Breisach – Colmar zu reaktivieren und mit attraktiven, raschen Verbindungen zu bedienen. Ergänzt werden soll das System um beschleunigte Expressverbindungen auf der Verbindung Freiburg – Titisee-Neustadt – Donaueschingen/Villingen/Gäubahn. Für den derzeit noch stark belasteten Abschnitt der Rheintalbahn soll das Angebot in dem Maße ausgebaut werden, in dem zusätzliche Kapazitäten durch den schrittweisen viergleisigen Ausbau der Strecke zwischen Karlsruhe und Basel zur Verfügung stehen. Dabei sind insbesondere auch die Verkehre der Elztalbahn, der Münstertalbahn, der Verbindung (Freiburg) – Müllheim – Mulhouse und einer Direktverbindung von der nördlichen Kaiserstuhlbahn nach Emmendingen und Freiburg zu berücksichtigen.

4. Zukunftskommission Breisgau-S-Bahn 2030

Die Partner vereinbaren die Einrichtung einer gemeinsamen **Zukunftskommission Breisgau-Bahn**, um die vereinbarten Ziele konsequent zu verfolgen und voranzutreiben.

Das folgende **Arbeitsprogramm** soll in den nächsten Jahren intensiv und lösungsorientiert bearbeitet werden:

- 1** Identifizierung und Umsetzung kurzfristiger betrieblicher und organisatorischer Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Betriebsqualität im bestehenden Schienenverkehr
- 2** Identifizierung und Umsetzung mittelfristig möglicher punktueller Infrastrukturmaßnahmen zur Stabilisierung des Schienenverkehrs, insbesondere auf der Ost-West-Strecke. Hierbei sind insbesondere die Ergebnisse des Gutachtes, welches das Land für die Ost-West-Achse im Dezember 2021 vergeben hat, als wesentliche Grundlage auszuwerten.
- 3** Konzeption und Umsetzung des Ausbaus Schritts Breisgau-S-Bahn 2030 für alle Strecken (mit Ausnahme der Rheintalbahn) mit folgenden Zielen:
 - 15-Minuten-Takt der S-Bahn im Kernraum Freiburg
 - Vervollständigung des 30-Minuten-Takts außerhalb des Kernraums
 - Expressverbindungen Freiburg – Neustadt – Villingen/Gäubahn sowie Freiburg – Breisach – Colmar

- Verbesserung der Verbindungen von Freiburg über Müllheim nach Mulhouse mindestens zum Stundentakt
- Aufbau der für die Wachstumsziele ausreichenden Beförderungskapazitäten
- Infrastrukturausbau für einen robusten und zuverlässigen Betrieb

Alle genannten Maßnahmen stehen unter Haushaltsvorbehalt und sind teil- bzw. vollständig nur mit einer Erhöhung der Regionalisierungsmittel durch den Bund umsetzbar.

4 Fachliche Abstimmung - des Ausbau- und Neubauprojektes Rheintalbahn Karlsruhe – Basel im Hinblick auf den SPNV auf der Nord-Süd-Achse:

- Einbringen der erweiterten Ziele des Konzepts Breisgau-S-Bahn in die Ausbaukonzeption der Rheintalbahn in der Freiburger Bucht (ausreichende Streckenkapazitäten, Haltestellenkonzeption)
- Einführung des elektronischen Zugsicherungssystems ETCS Level 2 zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit und der Betriebsqualität bereits vor dem vollständigen viergleisigen Ausbau der Rheintalbahn im DB Netzbezirk Freiburg
- Baubegleitung und Abstimmung von baubedingten Ersatzverkehrskonzepten

5. Vereinbarte Strukturen der Zukunftskommission

Die Zukunftskommission wird auf Entscheidungsebene gesteuert durch einen mindestens jährlich unter Leitung des Verkehrsministers stattfindenden Steuerungskreis, wobei der Schwarzwald-Baar-Kreis für die Höllentalbahn hinzugezogen wird. Der Steuerungskreis nimmt Berichte entgegen, trifft Entscheidungen und führt notwendige Abstimmungen für Beschlüsse der zuständigen Gremien herbei.

Die Sitzungen werden vorbereitet durch einen halb- bis vierteljährlich zusammentreffenden Koordinationskreis auf Arbeitsebene unter Leitung des Verkehrsministeriums.

Operativ unterstützt wird die Arbeit durch den Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg (ZRF) und die Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg (NVBW), sowie für die Höllentalbahn seitens des Schwarzwald-Baar-Kreises.

Die fachliche Arbeit wird in Arbeitsgruppen geleistet. Dazu werden zunächst insbesondere folgende Arbeitsgruppen eingerichtet:

Arbeitsgruppe 1 – Kurz- und mittelfristige Maßnahmen

(Entwicklung und Umsetzung eines Maßnahmenkataloges für die S1/10/11 Ost-West und S2 Elztalbahn; Betreuung des Gutachters Ramboll und Definition der zu ergreifenden Maßnahmen)

Arbeitsgruppe 2 – Konzeption und Planung des Ausbauschnitts Breisgau-S-Bahn 2030

(Angebotskonzeption, mittel- und langfristiger Infrastrukturausbau)

Optional ab einem festzulegenden Zeitpunkt:

Arbeitsgruppe 3 – Umsetzung und Projektsteuerung

(Koordination und Zeitmanagement; Sicherstellung der Finanzierung von Maßnahmen)

Ein Organigramm der Zukunftskommission befindet sich im Anhang.

Freiburg, den 10. Oktober 2022

Für das Land Baden-Württemberg

.....
Winfried Hermann
Verkehrsminister

Für den Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg (ZRF)

.....
Martin W. W. Horn
Oberbürgermeister

.....
Hanno Hurth
Landrat

.....
Dorothea Störr-Ritter
Landrätin

Für den Schwarzwald-Baar-Kreis

.....
Sven Hinterseh
Landrat

Organigramm Zukunftskommission Breisgau-S-Bahn

Steuerungskreis	
Leitung	Teilnehmer
- Minister	- OB Horn, LR Hurth, LRin Störr-Ritter - DB Regio (Hr. Weltzien)
- MD	- LR Hinterseh (Schwarzw.-Baar – SBK)
	- SWEG (Hr. Harms)
	- Koordinationsgruppe: 2-4 pro Jahr u.a. zur Vorbereitung Steuerungskreis; Leitung AL3/33
AG 1: Kurzfristige Maßnahmen und Betreuung des Gutachtens // Leitung: NVBW	
UAG 1a: Breisacher Bahn + UAG 1b. Elztalbahn	UAG2: Gutachten Ramboll
Teilnehmer	Teilnehmer
- ZRF	- ZRF
- DB Regio	- DB Regio
- DB Netz	- VM
- SWEG Betrieb	- SWEG Betrieb
- SWEG Infra	- SWEG Infra
- VM	- VM
Themen	Themen
- Fahrplan	- Betreuung
- Reduzierung Flügelungen	- Stabilisierung der Fahrzeugverfügbarkeit
- Fahrgastlenkung	- Beschleunigung des Fahrgastwechsels
- Anschlussicherung	
- Kundenkommunikation	
- Qualität der Fahrzeuge (Sauberkeit)	
AG 2: Breisgau-S-Bahn 203X // Leitung: NVBW/Rei.37	
UAG3: Mittelfristige Maßnahmen	UAG4
Teilnehmer	Teilnehmer:
- VM	- VM
- DB Netz	- ZRF
- SWEG Infra	- DB Netz
- ZRF	- SWEG Infra
	- SBK
Themen	Themen
- Beschleunigung von Teilabschnitten	- 15 min-Takt im Kernraum
- LufV 8.7-Maßnahmen	- Reaktivierung Breisach - Colmar
- Pönalprojekte aus UAG1	- Express Freiburg – Tuttlingen
	- Breisgau-S-Bahn 2.0 auf Basis des ZK 2030 (Elztal, Rheintal, ...)
	- Haltestellenoffensive Rheintal
Optional AG3: Umsetzung	
Teilnehmer	Themen
- ZRF	- Betreuung der aktuellen Ausbaumaßnahmen (z. B. Elztal, ...)
- DB Netz	- Vortreiben kurzfristiger Infrastrukturmaßnahmen aus den anderen Arbeitsgruppen
- SBK	- Sicherung der Finanzierung